

Zusammenfassung Vortrag „Alarmplan“ am 23.09.2009 von Hartwig Marung

Die Bedeutung von Krankenhaus-Alarmplänen wird vielfach unterschätzt. Aktualisierungen der Pläne sind aufwändig, Schulungen häufig mühsam und teuer. Dabei können relevante Notfälle, externe wie interne, jeden Tag auftreten. Die Versorgung einer größeren Zahl von Verletzten oder Erkrankten kann ohne Vorplanung nicht bzw. nicht mit dem gebotenen Standard gelingen. Gleiches gilt für die Bewältigung interner Szenarien, wie z. B. die Vorgehensweise bei einem Feuer im Krankenhaus.

Der Vortrag stellt überregionale Lösungsmöglichkeiten wie auch den konkreten Ansatz im Städtischen Klinikum Braunschweig dar und beschäftigt sich insbesondere mit potentiellen Stolpersteinen, wie der Alarmierung von Mitarbeitern, der Sichtung Verletzter und der Betreuung von Angehörigen.

Sowohl die Klinik-Leitungen als auch jeder einzelne Mitarbeiter müssen ihre Funktion in den entsprechenden Szenarien kennen. Die Aufgaben aller Beteiligten werden dargestellt und können anschließend diskutiert werden. Es gilt der Grundsatz: Was selten ist, muss man häufig üben!

Intensiv wird außerdem die Schnittstelle von präklinischer Versorgung durch den Rettungsdienst und klinischer Behandlung diskutiert.

Auf diese Weise bekommen die Zuhörer Anregungen zur Beantwortung der beiden wichtigsten Fragen:
Was ist in unserem Krankenhaus gut gelöst, und wo können wir noch besser werden?